

Handlungsempfehlungen für die Praxis

- Schwanzverletzungen werden durch **eine Vielzahl von Einflussfaktoren** verursacht. Die Haltung unkupierter Schweine erfordert daher eine intensive Risikoanalyse und das Abstellen der erkannten Schwachstellen in allen Bereichen.
- **Der Optimierungsprozess benötigt (viel) Zeit** und eine ernsthafte **Zusammenarbeit mit allen Beteiligten** (Tierarzt, Ausrüster für Stallklima/Haltungstechnik, Futtermittellieferant). Es muss die gesamte Kette der Schweinehaltung und auch der Ferkelerzeuger einbezogen werden. Dabei darf keine Erwartungshaltung aufgebaut werden, dass einzelne Maßnahmen sofortige Effekte und Erfolge bringen. Der Optimierungsprozess muss ständig überwacht und bei veränderten Bedingungen neu konzipiert werden.
- Es sollte erst mit der Haltung unkupierter Tiere begonnen werden, wenn es die **betriebspezifische Risikoanalyse** zulässt, es keine Ohr- oder Schwanznekrosen sowie Schwanzbeißen im kupierten Bestand gibt und eine stabile Tiergesundheit besteht.
- Unkupierte Tiergruppen stellen **höhere Anforderungen an Haltung** (altersgerechte Wasser- und Futterversorgung, etwas mehr Platz, optimales Klima, stabile Tiergesundheit, verschiedenes Beschäftigungsmaterial), **Genetik** (fittes, gesundes und robustes Schwein) und **Betreuung** (Mitarbeiter Vorbereitung/-schulung, intensive Tierbeobachtung mit Dokumentation). Dies bedarf höheren personellen und finanziellen Aufwendungen in allen Haltungsabschnitten.
- Eine **schrittweise Änderung der Kupierpraxis** bedarf der Einbeziehung der gesamten Kette der Schweinehaltung.

Weitere Informationen

Ziel der Operationellen Gruppe war es, ein praxiserprobtes Beratungs- und Managementsystem zu etablieren, um schrittweise eine Änderung der Kupierpraxis erreichen zu können.

Projektlaufzeit: 01.01.2016 bis 31.12.2018

Mitglieder der Operationellen Gruppe

Lead Partner (hauptverantwortlich):
Tierproduktion Alkersleben GmbH

- 18 Thüringer Schweinehalter
- Interessensgemeinschaft der Schweinehalter in Thüringen e. V. (IGS)
- Thüringer Tierseuchenkasse, AdöR
- Qnetics GmbH

Assoziierte Wissenschaftspartner:

- Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum (TLLLR)
- Friedrich-Loeffler-Institut, Institut für Tierschutz und Tierhaltung, Celle
- Landwirtschaftskammer NRW, Haus Düsse

Fachartikel

Müller, S. & Meyer, E. (2020): „Kupierverzicht: Der Weg ist das Ziel!“. In: Bauernzeitung, Ratgeber Schweinehaltung, Sonderheft April 2020, S. 8-14.

Herausgeber: Thüringer Landesamt für
Landwirtschaft und Ländlichen Raum
Naumburger Straße 98, 07743 Jena

Kontakt: EIP-Agri Thüringen
E-Mail: innovation@tlllr.thueringen.de

<https://tlllr.thueringen.de/landwirtschaft/foerderung/innovationen>

Text: Operationelle Gruppe „Pilotprojekt Caudophagie“

Titelbild: MuD Tierschutz, BLE

August 2022

Copyright: Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe sind dem Herausgeber vorbehalten.



Pilotprojekt „Caudophagie“



Abschlussbericht



Freistaat
Thüringen

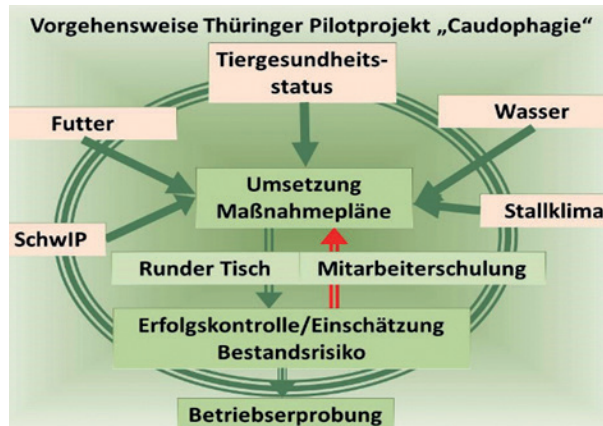


ELER
Förderinitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes

Hier investieren Europa und der Freistaat Thüringen in die ländlichen Gebiete.

Wie kann es gelingen, langfristig Schweine mit ungekürzten Schwänzen ohne tierschutzrelevante Verletzungen und Teilstückverluste aufzuziehen und zu mästen?

Statuserhebung: Ursachen-/Risikoanalyse



Ablauf des Vorhabens

© S. Müller, TLLLR

Analyse der endogenen und exogenen Einflussfaktoren und Erkennen von Schwachstellen

Einflussfaktoren für das Auftreten von Schwanzbeißen und -läsionen bei unkupierten Tieren:

Endogene Faktoren	Exogene Faktoren
Genetik, Geschlecht, Verhalten	Gesundheit, Management, Futter, Wasser, Haltung, Klima

Haltungsbedingungen und Management

Die Analysen mittels Schwanzbeiß-Interventionsprogramm (SchwIP-Software) ließen folgende

Ansatzpunkte für betriebliche Optimierungsprozesse erkennen:

- Bereitstellung von Beschäftigungsmaterial
- Erkennung gesundheitlich auffälliger Tiere
- Strukturierung/Gestaltung des Liegebereichs
- Funktionstüchtigkeit der Tränken
- Versorgung mit tierischen Eiweiß

Die SchwIP-Analysen waren jedoch nicht ausreichend, um alle bestehenden Risiken detailliert wahrzunehmen.

Tiergesundheit

Eine spezifische Erregerunverdächtigkeit (Status „Spezifisch Pathogen Frei“ (SPF)) ist nach Einschätzung des Schweinegesundheitsdienstes als Risikofaktor von untergeordneter Bedeutung. Wenn der Betrieb einen stabilen Tiergesundheitsstatus hat, wirken sich Bestandesinfektionen nicht zwingend negativ hinsichtlich der Haltung unkupierter Tiere aus.

Futtermittelqualität

Als Ergebnis der Futtermittelanalytik zeigten sich die folgenden Schwachstellen:

- Mahlfeinheit (zu hoher Anteil Partikel < 0,5 mm)
- Belastung mit Mykotoxinen (insbes. DON)
- Energiegehalt des Alleinfutters unterhalb der Empfehlungen (besonders für tragende Sauen)
- unzureichende Gehalte und Zusammensetzung an Aminosäuren
- Rohfasergehalt und -qualität (besonders bei säugenden Sauen)
- Gehalte an Spurenelementen (Zink, Selen, Kupfer) für Ferkelaufzucht- und Sauenfutter über den Empfehlungen

Tränkwasser

Der Gehalt an E. Coli und die Koloniezahl bei 22 °C waren bei 91 % der Proben aus Nippeltränken nicht zu beanstanden, d. h. die mikrobiologische Tränk-

wasserqualität entsprach ebenso wie die chemische den gestellten Anforderungen. Offene Tränken mit einem Nippel in der Tränkschale müssen separat bewertet werden, da in der laufenden Bewirtschaftung die mikrobiologische Reinheit selbst mit Tränkwas-serhygienisierung nicht erreicht werden kann.

Stallklima

Für eine erfolversprechende Schwachstellenanalyse der spezifischen Klimaführungssysteme werden erfahrene und neutrale Fachleute benötigt. Bei bestehenden Problemen mit der Stallklimaführung ist oft keine kurzfristige Änderung möglich und der Investitionsbedarf für Nachbesserung ist z. T. erheblich.

Mitarbeiterschulung

Den Tierbetreuern im Stall kommt die wichtigste Rolle in diesem Gesamtsystem zu. Sie müssen Abweichungen im Tierverhalten schnell erkennen und wissen wie sie zu beheben sind.

Einzelbetriebliche Maßnahmenpläne

Nach der Statuserhebung können aus den erkannten Abweichungen betriebsspezifische Maßnahmenpläne festgelegt werden. Anschließend ist eine Erfolgskontrolle durchzuführen und zu dokumentieren, um das Bestandesrisiko für die Haltung unkupierter Tiere schrittweise zu reduzieren.

Betriebserprobungen in Unternehmensverbänden (Sauenhaltung/ Ferkelaufzucht bis Schweinemast)

Die Ergebnisse der Betriebserprobungen variierten stark zwischen den Betrieben. Dies betraf sowohl Abgänge/Selektionen als auch den Anteil Tiere mit Teilstückverlusten des Schwanzes in der Aufzucht und Mast. Dennoch konnten alle Betriebe die unkupierten Ferkel im Vergleich zur Statuserhebung vor dem Projektstart mit deutlich besseren Ergebnissen aufziehen bzw. mästen. Das belegt, dass eine intensive Vorbereitung notwendig ist.